’89

Leipzig
Herbst ’89

Veranstaltungsprogramm rund um den

9. Oktober 2015

Friedensgebet – Rede zur Demokratie – Lichtfest Leipzig

Initiative „Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“

Inhalt

Die friedlichen Revolutionen 1989 / 90 – Ein Vermächtnis an die Europäische Zukunft 4

Leipzig 9. Oktober 1989 8

Leipzig 9. Oktober 2015 10

Friedensgebet 12
17 – 18 Uhr | Nikolaikirche

Rede zur Demokratie 13
18:30 – 19:30 Uhr | Nikolaikirche

Lichtfest Leipzig 14
20 – 21 Uhr | Augustusplatz

Weitere Veranstaltungen August – November 16

Ausstellungen und Stadtrundgänge 24

Konferenzen und Preisverleihungen
25. und 26. September | Haus Leipzig
Wir sind Demokratie! Jugend und Politik im Dialog 28
8. Oktober | Mediencampus Villa Ida
Preis für die Freiheit und Zukunft der Medien 30
29. Oktober | Nikolaikirche
Filmpreis Leipziger Ring 31

Erinnern 32
Der Friedlichen Revolution im öffentlichen Raum gedenken

Der 9. Oktober als städtischer Gedenktag 35

Veranstaltungsorte und Öffnungszeiten 36

Herbst ´89 – Empfehlungen 38

Impressum 39

Initiative „Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“ 40

James Baker beim Friedensgebet 2014

Die friedlichen Revolutionen 1989 / 90

Ein Vermächtnis an die europäische Zukunft

Die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts in Europa war geprägt von der Teilung des Kontinents. Den freiheitlich verfassten Staaten in Westeuropa standen die kommunistischen Regime unter der Vormachtstellung der Sowjetunion gegenüber. In Mittel- und Osteuropa hat es zu allen Zeiten Widerstand gegen die Diktatur gegeben. Der Volksaufstand am 17. Juni 1953 in der DDR, die blutig niedergeschlagene Revolution in Ungarn sowie der Arbeiteraufstand in Posen 1956 und der gescheiterte Prager Frühling 1968 seien als große Eckdaten genannt.

Die polnische Freiheitsbewegung Solidarność, zu Beginn der 1980er-Jahre in Polen, leitete schließlich eine Entwicklung ein, an deren Ende die zumeist friedlichen Revolutionen in den Ländern Mittel- und Osteuropas standen. In Polen, der Tschechoslowakei, Ungarn, Rumänien und den baltischen Staaten: Überall gingen die Menschen auf die Straße, um für Freiheit und Demokratie einzustehen. Die Friedliche Revolution in der DDR ist somit Teil der gesamteuropäischen Geschichte. Die Selbstbefreiung von der kommunistischen Diktatur 1989/90 ist ein europäisches Phänomen.

Die Revolutionen von 1989/90 eröffneten den Menschen in Mittelosteuropa den Weg zu Demokratie und Selbstbestimmung. Sie belegen die Bedeutung des Kampfes um Freiheit, individuelle Würde und Menschenrechte, der ein zentraler Bestandteil unserer europäischen Geschichte ist. Gegen jedes nationale Ressentiment war das Grundgefühl einer gemeinsamen Freiheit und Solidarität weitverbreitet.

25 Jahre nach den Revolutionen ist es neu zu beleben, denn Europa befindet sich in problematischer Verfassung. In der Diskussion über die Regulierung der Finanzmärkte, über globale Konflikte und Demokratiedefizite verliert die Idee eines Europas der Menschenrechte, der sozialen Demokratie und der Gerechtigkeit zunehmend an Strahlkraft. Es gilt, diese Idee konsequent wachzuhalten. Gemeint ist ein Europa, das im Konflikt mit anmaßenden Despoten und Autoritäten und im Kampf um die Würde eines jeden Menschen und die Mitsprache aller Bürgerinnen und Bürger nach 1945 entstanden ist. Dieses Europa gibt kein Versprechen auf eine Welt ohne Widersprüche, hat aber ein solidarisches Gemeinwesen zum Ziel, das in Erinnerung seiner geschichtlichen Katastrophen zivile Wege der Entwicklung und des Fortschritts findet.

Das Ringen um die Menschenrechte als Rechte, die einem jeden Menschen zustehen, ist eng mit den europäischen Freiheitstraditionen verknüpft und besitzt eine jahrhundertealte und bis heute lebendige Tradition. Dieser Kampf fand seinen Durchbruch in der Französischen Revolution. Besondere Bedeutung hatte die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte durch die Französische Nationalversammlung am 26. August 1789. Später spielten diese Rechte in den europäischen Revolutionen von 1848/49 eine zentrale Rolle. Auf dieses Ideal des selbstbestimmten Menschen beziehen sich die europäischen Emanzipationsbestrebungen im weiten Spektrum von der Arbeiter- bis zur Frauenbewegung. Ihre weltweite Anerkennung fanden diese Rechte durch die Annahme der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte durch die UN-Vollversammlung am 10. Dezember 1948.

Massendemonstration am 15. März 1989 in Budapest

Symbolische Öffnung des Eisernen Vorhangs am 27. Juni 1989 bei Sopron, Ungarn

Mit den demokratischen Revolutionen der Jahre 1989/90 siegte die Freiheit über die Tyrannei. Europa ist ohne den vom Individuum ausgehenden universellen Freiheits- und Rechtsanspruch nicht mehr denkbar. Heute sind die Menschenrechte das zentrale Fundament der Charta der Grundrechte der Europäischen Union vom 18. Dezember 2000.
Die friedlichen Revolutionen von 1989/90 sind eine zentrale Geschichtserfahrung ganz Europas. Sie sollten zum Bestandteil eines gesamteuropäischen Bewusstseins werden. Mit dem glücklichen Ausgang der Revolutionen bleibt der Demokratie die Aufgabe, eine unvollkommene Welt zu verbessern. Der eingeschlagene Weg ständiger Veränderungen verfolgt das Ziel einer gerechten Gesellschaft in einer globalen Welt. Freiheitliche Gesellschaften kennzeichnet kein Fundamentalprotest, sondern das ständige Ringen um Gerechtigkeit und Würde.
Die friedlichen Revolutionen müssen nachhaltig im Bewusstsein der Menschen und der Gesellschaften in Europa verankert und die europäische Freiheitstradition deutlicher vernehmbar werden. Es braucht hierfür öffentliche Zeichen und sichtbare Orte der Erinnerung. Es bedarf der Entwicklung einer lebendigen europäischen Erinnerungskultur aus gemeinsamen Diskursen einer starken bürgerlichen Öffentlichkeit in einer freien Medienlandschaft. Von besonderem Gewicht ist die Weitergabe der Freiheitstraditionen an die junge Generation, die hierfür eigene Erfahrungsräume demokratischen Handelns benötigt. Nur wenn der europäische Geist der Freiheit und Mündigkeit in kluger und zeitgemäßer Weise den Nachgeborenen zum politischen Bedürfnis wird, besitzt Europa ein wirklich tragfähiges Fundament.
Leipzig wurde 1989 zur Stadt der Friedlichen Revolution. Der 9. Oktober ist für die Stadt Leipzig nicht nur ein wichtiges historisches Datum. Leipzig sieht sich vielmehr in der Verpflichtung, der Demokratie, der Gewaltlosigkeit und der Kritik auch heute im europäischen Kontext Gehör zu verschaffen.
Den kompletten Text finden Sie unter: www.herbst89.de

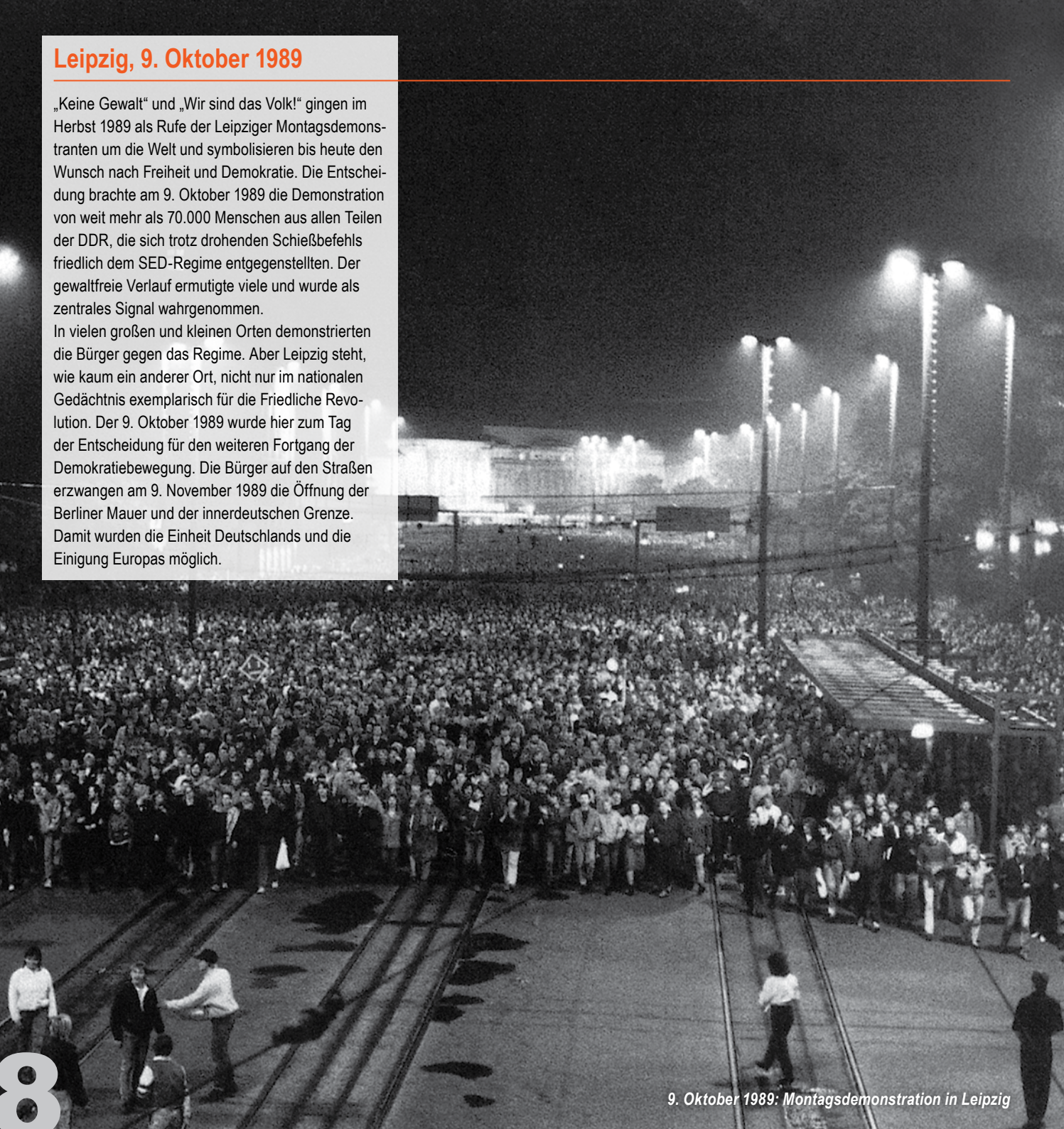
Demonstration in Prag zum landesweiten Generalstreik am 27. November 1989

Die polnische Regierung und die Solidarność verhandeln im April 1989 am Runden Tisch über den friedlichen Systemwechsel

Leipzig, 9. Oktober 1989

„Keine Gewalt“ und „Wir sind das Volk!“ gingen im Herbst 1989 als Rufe der Leipziger Montagsdemonstranten um die Welt und symbolisieren bis heute den Wunsch nach Freiheit und Demokratie. Die Entscheidung brachte am 9. Oktober 1989 die Demonstration von weit mehr als 70.000 Menschen aus allen Teilen der DDR, die sich trotz drohenden Schießbefehls friedlich dem SED-Regime entgegenstellten. Der gewaltfreie Verlauf ermutigte viele und wurde als zentrales Signal wahrgenommen.

In vielen großen und kleinen Orten demonstrierten die Bürger gegen das Regime. Aber Leipzig steht, wie kaum ein anderer Ort, nicht nur im nationalen Gedächtnis exemplarisch für die Friedliche Revolution. Der 9. Oktober 1989 wurde hier zum Tag der Entscheidung für den weiteren Fortgang der Demokratiebewegung. Die Bürger auf den Straßen erzwangen am 9. November 1989 die Öffnung der Berliner Mauer und der innerdeutschen Grenze. Damit wurden die Einheit Deutschlands und die Einigung Europas möglich.



9. Oktober 1989: Montagsdemonstration in Leipzig

Leipzig, 9. Oktober 2015

Die dramatischen Ereignisse im Herbst 1989 bewegen noch heute. Die Erinnerung daran halten die Leipzigerinnen und Leipziger und Leipzig auf vielfältige Weise lebendig, ganz besonders das Leipziger Gedenken an den 9. Oktober. Mit Ausstellungen, Podiumsdiskussionen, Filmvorführungen, Lesungen und vielen anderen Formaten erreicht ein großes Angebot an Veranstaltungen jedes Jahr tausende Besucher aller Generationen. Im Mittelpunkt steht der 9. Oktober mit dem Friedensgebet und der Rede zur Demokratie in der Nikolaikirche sowie dem Lichtfest Leipzig auf dem Augustusplatz. Leipziger und Gäste der Stadt erinnern an den Originalschauplätzen gemeinsam an die historischen Ereignisse vor 26 Jahren.

Um die Koordinierung der zahlreichen Gedenkveranstaltungen kümmert sich bereits seit vielen Jahren die Initiative „Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“. Ihr gehören Bürger, Organisationen, Institutionen, Museen und andere Einrichtungen an, die einen direkten Bezug zum Herbst 1989 haben. Unterstützt wird die Initiative von der Stadt Leipzig. Veranstalter des Lichtfestes Leipzig ist die Leipzig Tourismus und Marketing GmbH.

9. Oktober 2014: Lichtfest Leipzig auf dem Augustusplatz

Friedensgebet

17 – 18 Uhr | Nikolaikirche

„Band des Friedens“
Predigt: Pfarrer Bernhard Stief
Musik: Nikolaikantor Jürgen Wolf (Orgel)
Das Friedensgebet findet auch in diesem Jahr zum Gedenken an den 9. Oktober statt. Bereits seit 1982 hatten Friedens-, Umwelt-, und Menschenrechtsgruppen regelmäßig Friedensgebete in der Nikolaikirche durchgeführt. Von hier gingen im September 1989 die Montagsdemonstrationen aus. Nach den Montagsgebeten am 9. Oktober versammelten sich in der Leipziger Innenstadt schließlich mehr als 70.000 Menschen, um gewaltfrei zu demonstrieren – der Durchbruch für die Friedliche Revolution.

Rede zur Demokratie

18:30 – 19:30 Uhr | Nikolaikirche

Die „Rede zur Demokratie“ in der Nikolaikirche gehört seit 2001 zu den Höhepunkten der Reihe „Herbst ’89“. Bisher sprach am 9. Oktober jeweils ein Vertreter eines Verfassungsorgans der Bundesrepublik Deutschland in der Kirche, die 1989 Schauplatz der Friedensgebete und Ausgangspunkt der Montagsdemonstrationen war. Zu den Rednern gehörten bereits der Bundespräsident, der Bundestagspräsident, der Präsident des Bundesrates und der Präsident des Bundesverfassungsgerichts. Aufgrund der europäischen Themenschwerpunkte wird die Rede von Persönlichkeiten gehalten, die sich um die Demokratie in Europa verdient gemacht haben.

9. Oktober 2014: Friedensgebet in der Nikolaikirche

Lichtfest Leipzig 2015

20 – 21 Uhr | Augustusplatz

Nach der großen Jubiläumsausgabe auf dem gesamten Innenstadtring geht das Lichtfest Leipzig 2015 thematisch neue Wege: Während in den vergangenen Jahren die östlichen Nachbarländer und ihre Demokratiebewegungen im Fokus standen, richtet sich der Blick nun auf zivilgesellschaftliche Aspekte. „Freiheit – Gleichheit – Brüderlichkeit?“ lautet das Motto in diesem Jahr – kritisch hinterleuchtend und daher mit einem Fragezeichen versehen. Die Identität des Einzelnen im einst geteilten und seit 25 Jahren wieder geeinten Deutschland ist gedanklicher Ausgangspunkt des Abends.

Die Leipzig Tourismus und Marketing GmbH und der künstlerische Leiter des Lichtfestes, Jürgen Meier, haben für die Umsetzung prominente Mitstreiter gewonnen: Der Schauspieler Florian Lukas (u.a. „Weißensee“; „Grand Budapest Hotel“) schlüpft stellvertretend in die Rolle derer, die zurückblicken. Er leiht ihnen Stimme und Gesicht, spricht vor dem Hintergrund historischen Ton- und Bildmaterials literarische Sequenzen.

Aktuelle Bezüge dazu stellen die von der Journalistin und TV-Moderatorin Pinar Atalay gelesenen Nachrichten her. Dafür entsteht auf der Bühne ein Fernsehstudio. Auch hier spielt das Thema Fremd- bzw. Geborgensein eine zentrale Rolle.

Die dritte Komponente des Abends bildet der Chor der Oper Leipzig unter Leitung von Alessandro Zuppardo. Als musikalisches „Wir“ repräsentiert er die Gesellschaft und schafft ein Gegengewicht zu persönlicher Rückschau und schnelllebigen Nachrichten. Sprecher und Chor agieren vor Leinwänden, auf die historische Szenen, Live-Bilder vom Augustusplatz und aktuelle Nachrichtenbeiträge projiziert werden. Im Zusammen- und Wechselspiel von Text, Bild und Musik entsteht ein spannungsreiches Panorama.

Den ganzen Abend sind die Besucher des Lichtfestes natürlich wie auch in den Jahren zuvor herzlich eingeladen, aus Tausenden Kerzen eine leuchtende „89“ zu bilden.

www.lichtfest.leipziger-freiheit.de

Lichtfest Leipzig auf dem Augustusplatz

Weitere Veranstaltungen

Samstag, 29. August bis Montag, 31. August

Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke
Festveranstaltung zum 25. Jubiläum der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“
„Krumme Ecke Schreckenshaus – wann wird ein Museum draus?“ forderten die Montagsdemonstranten Anfang November 1989. Heute ist die Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ mit dem Museum im Stasi-Bunker eines der bestbesuchten Museen der Stadt Leipzig und ein wichtiges Fachmuseum zur DDR-Staatssicherheit. Mehr zum umfangreichen Festprogramm zum 25. Jubiläum der Gedenkstätte unter www.runde-ecke-leipzig.de
Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“

Mittwoch, 9. September

19 Uhr | Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“
Der Kreml und die deutsche Wiedervereinigung 1990. Interne sowjetische Analysen
Buchpräsentation
Mit Stefan Karner, Mark Kramer, Peter Ruggenthaler und Manfred Wilke. Die Erinnerung an die blutige Niederschlagung des Volksaufstandes vom 17. Juni 1953 durch die Besatzungsmacht war in den Köpfen vieler Montagsdemonstranten in Leipzig präsent. Am 9. Oktober 1989 blieb die sowjetische Armee aber in ihren Kasernen. Dies war die entscheidende Voraussetzung für den Sieg der Friedlichen Revolution gegen die SED-Diktatur. Einen Monat später fiel die Berliner Mauer. Statt der von der Sowjetunion verlangten 4-Mächte-Konferenz ohne deutsche Beteiligung regelte auf Wunsch der Westmächte die „Zwei+Vier-Konferenz“ die äußeren Bedingungen der deutschen Wiedervereinigung. Erstmals wird eine Reihe sowjetischer Dokumente publiziert, die einen Einblick geben in den schwierigen Entscheidungsprozess in Moskau, wo die Integration der DDR in die Bundesrepublik Deutschland alles andere als unumstritten war.
Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“, Ludwig Boltzmann-Institut für Kriegsfolgen-Forschung | Eintritt frei

---

Sonntag, 13. September und Montag, 14. September

20 Uhr | naTo
„Lolulegidala – Revolution from Saxony“
Theaterprojekt
Die Gruppe Buffonia und das Theater Vision e. V. nähern sich auf der Bühne Phänomenen wie Legida und den „Wutbürgern“. Partner sind der Initiativkreis Menschen.Würdig (IKMW) und Chronik. LE, sowie das Ost-Passage-Theater. Gefördert wurde das Projekt durch den Leipziger Aktionsfonds.
Veranstalter: Soziokulturelles Zentrum naTo

Dienstag, 15. September

19 Uhr | Zeitgeschichtliches Forum Leipzig
Wer wir waren, wer wir sind. Wie Deutsche ihre Geschichte erleben
Buchvorstellung
Mit dem Autor und Journalisten Michael Jürgs.
Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig | Eintritt frei

---

Dienstag, 22. September

19 Uhr | Zeitgeschichtliches Forum Leipzig
„Herr Lehmann“
Filmvorführung
Spielfilm (Deutschland 2003, 109 Min). Regie: Leander Haußmann
Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig | Eintritt frei

---

Donnerstag, 24. September

17 Uhr | Theater der Jungen Welt
Im Fokus der Deutschen Einheit: „Freiheit für meine Akte!“
Theaterprojekt und Podiumsdiskussion
Schulklassen aus Leipzig und Schweinfurth haben sich mit den kontroversen Debatten der Volkskammer und des Bundestages befasst, in denen es um den künftigen Umgang mit den Akten des MfS ging. Die Meinungen gingen damals, in den Jahren 1990/91, weit auseinander. Die einen wollten alle Unterlagen vernichten oder wegsperren, die anderen wollten die totale Öffnung.
Grußwort: Brunhild Kurth, Sächsische Staatsministerin für Kultus. Einführungsvortrag: Staatssekretär David Gill, Chef des Bundespräsidialamtes. Zeitzeugen: Gert Poppe, Bürgerrechtler; Marianne Birthler, Bundesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen a. D., Bürgerrechtlerin; Gunter Weißgerber, Gründungsmitglied SDP Leipzig; Dr. Eckart Werthebach, Berater in der DDR-Regierungskommission zur Auflösung des Staatssicherheitsdienstes; Dr. h.c. Johannes Gerster, ehem. CDU / CSU-Bundestagsfraktion.
Veranstalter: BStU-Außenstellen Chemnitz, Dresden und Leipzig, Sächsische Landeszentrale für politische Bildung | Eintritt frei (Anm. erforderlich unter astleipzig@bstu.bund.de)

Freitag, 25. September bis Sonntag, 11. Oktober

10 bis 22 Uhr | Sa. / So. 14 bis 22 Uhr | FREIRAUM Wilhelm-Leuschner-Platz
FREIRAUM 2015 für Demokratie und Dialog
Diskussionsforum
Das vergangene Jahr hat in Sachsen gezeigt, dass die Bürgergesellschaft wieder über Politik diskutiert. Mit Blick auf die emanzipatorischen Leistungen der Jahre 1989/90 wird im „FREIRAUM 2015 für Demokratie und Dialog" eine Kultur der lebendigen Auseinandersetzung im öffentlichen Raum erprobt und eingeübt. Präsentiert werden offene Diskussionsforen, politisch-kulturelle Veranstaltungen und Filme.
Der FREIRAUM wird aus Mitteln des Freistaates Sachsen und der Bundeszentrale für politische Bildung gefördert.
Veranstalter: Stiftung Friedliche Revolution in Zusammenarbeit mit der 4. Internationalen Demokratiekonferenz der Stadt Leipzig | Eintritt frei

Freitag, 25. September

18:30 Uhr | FREIRAUM Wilhelm-Leuschner-Platz
Aufbruch nach Europa – Der ostmitteleuropäische Kontext der Friedlichen Revolution 1989 in der DDR
Podiumsdiskussion
Begleitend zur gleichnamigen Ausstellung wird die Bedeutung von ostmitteleuropäischen Emanzipationsbewegungen auf die Entwicklung einer Opposition in der DDR mit Zeitzeugen diskutiert. Die Ausstellung wird aus Mitteln des Freistaates Sachsen und der Bundeszentrale für politische Bildung gefördert.
Veranstalter: Archiv Bürgerbewegung Leipzig e. V., Stiftung Friedliche Revolution, Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Stiftung Sächsische Gedenkstätten

---

Donnerstag, 1. Oktober

19 Uhr | BStU – Außenstelle Leipzig
Zeitensprünge – Kreuz und quer durch mein Leben
Lesung
Bernd-Lutz Lange liest Episoden aus seinen erfolgreichen Büchern. Auf die Nachkriegskindheit folgt eine Jugend mit Mauer.Plötzlich wird ein ganzes Land dichtgemacht und bekommt Stubenarrest, bis sich erst Jahrzehnte später das Wunder des Leipziger Herbstes ereignen soll. In einer guten Stunde porträtiert Bernd-Lutz Lange eine Epoche, die er mit Neugier, Chuzpe und Menschenfreundlichkeit begleitet hat.
Veranstalter: BStU – Außenstelle Leipzig, Sächsische Landeszentrale für politische Bildung | Eintritt frei

Samstag, 3. Oktober

11:30 – 15 Uhr | Propsteikirche St. Trinitatis und Nikolaikirche
Gott sei Dank! 25 Jahre Deutsche Einheit – 25 Jahre Freistaat Sachsen
Generationsübergreifendes christliches Bürgerfest mit ökumenischem Festgottesdienst und Konzert mit Liedermacher Gerhard Schöne. www.kirche-leipzig.de
Veranstalter: Ev.-Luth. Kirchenbezirk Leipzig und Katholische Propstei St. Trinitatis

16 Uhr | Alte Handelsbörse
Feierstunde 25. Jahrestag der Deutschen Einheit
Der Sächsische Staatsminister für Justiz Sebastian Gemkow hält die Festrede zum Thema „Einigkeit und Recht und Freiheit".
Veranstalter: Evangelischer Arbeitskreis (EAK) der CDU, Kreisverband Leipzig-Stadt

19 bis 23 Uhr | Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke"
Lange Filmnacht im ehemaligen Stasi-Kinosaal
Gezeigt werden: „The Burning Wall" (Brennende Mauer), Dokumentarfilm (USA 2002, 115 Min), „Das Wunder von Leipzig", Dokumentarfilm (D 2009, 90 Min), „Der Tag der Entscheidung – Leipzig. 9. Oktober 1989", Dokumentarfilm (D 1992, 60 Min). Neben den Dokumentarfilmen werden Originalaufnahmen des „Zentralen Operativen Fernsehens" (ZOF) des DDR-Innenministeriums zu sehen sein.
Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke" | kostenpflichtig

---

Montag, 5. Oktober

17 Uhr | Nikolaikirche
Friedensgebet
Mit ehemaligen und aktiven Friedensgebetsgruppen.
Veranstalter: Kirchgemeinde St. Nikolai Leipzig

18 bis 20 Uhr | Volkshochschule
Gratwanderung – Kunstarbeit in der DDR
Bildpräsentation, Gespräch und Filmaufführung
Anhand von eigenen, vorwiegend satirischen Arbeiten der Jahre 1975 – 1989 zeigt der Maler und Grafiker Rauner Schade, was zwar unter Schwierigkeiten, künstlerisch dennoch möglich war und wie die Rezeption funktionierte. Gezeigt wird außerdem der Animationsfilm SITIS (DDR, 11 Min), produziert 1987 bis 1989.
Veranstalter: Volkshochschule Leipzig | Eintritt frei

Mittwoch, 7. Oktober

19 Uhr | BStU – Außenstelle Leipzig
Helden im Wilden Osten
Ausstellungseröffnung
Kaum bekannte Herausforderungen kennzeichneten den ostdeutschen Alltag nach der Friedlichen Revolution. Wie haben die Menschen in der ehemaligen DDR diese Zeit des Wandels gemeistert? In der Ausstellung kommen sie zu Wort: vom Bergarbeiter, der ehemaligen Vertragsarbeiterin aus Vietnam bis zur prominenten Bürgerrechtlerin. Spannende Quellen erklären den historischen Hintergrund. Zur Eröffnung wird die Bundestagsabgeordnete Monika Lazar anwesend sein und Zeitzeugen kommen zu Wort. Moderiert wird das Gespräch von Beate Tischer (Volkshochschule Leipzig). Die Ausstellungsmacher von der Leipziger Agentur zeitläufer erläutern das Konzept. Auch am 28.10. und 13.01. laden sie zum Gespräch ein. Weitere Informationen unter www.heldenimwilden-osten.de. Die Veranstaltung wird unterstützt von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.
Veranstalter: zeitläufer – Agentur für Ausstellungen, BStU – Außenstelle Leipzig in Kooperation mit der Stiftung Friedliche Revolution und der Volkshochschule Leipzig | Eintritt frei

20:15 Uhr | Nikolaikirche
„Nikolaikirche“
Filmvorführung
Gezeigt wird der Spielfilm „Nikolaikirche“ (D 1995, 133 Min) nach dem gleichnamigen Roman von Erich Loest.
Veranstalter: Kirchgemeinde St. Nikolai Leipzig | Eintritt frei

---

Donnerstag, 8. Oktober

16 Uhr | Universität Leipzig, Neues Augusteum
ZEITFENSTER. Friedliche Revolution Leipzig
Vorstellung der App für Presse und Öffentlichkeit
„ZEITFENSTER. Friedliche Revolution Leipzig” ist eine Zeitreise in die Umbruchzeit rund um das Jahr 1989. Die Stadt Leipzig wird mittels Augmented Reality zu einem virtuellen Museum. Im Rundgang zu 25 Orten der Friedlichen Revolution sind historische Fotografien auf dem Smartphone oder Tablet perspektivisch genau abrufbar. Ein Abgleich mit der aktuellen Kameraperspektive ermöglicht ein Verschmelzen der Zeithorizonte und macht historischen Wandel besonders greifbar. Zudem bietet die von der Professur für Geschichtsdidaktik der Universität Leipzig erarbeitete App einen „Schatz“ von ca. 300 historischen „Artefakten“ mit Originaldokumenten, Fotos und historischem Filmmaterial. In Zusammenarbeit mit dem Archiv Bürgerbewegung e. V., der BStU – Außenstelle Leipzig sowie zahlreichen Leipziger FotografInnen und FilmerInnen entstand ein innovatives Format der Geschichtsvermittlung, welches an diesem Tag der Öffentlichkeit vorgestellt und kostenfrei zugänglich gemacht wird. Im Anschluss an die offizielle Vorstellung des von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur geförderten Projektes besteht die Möglichkeit eines begleiteten Rundgangs zu einzelnen Zeitfenstern.
Veranstalter: Prof. Dr. Alfons Kenkmann und Anja Neubert, Universität Leipzig, Professur für Geschichtsdidaktik | Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

19 Uhr | FREIRAUM Wilhelm-Leuschner-Platz
Freiheitsdenkmal neu gedacht?
Die App „ZEITFENSTER. Friedliche Revolution Leipzig“
Podiumsdiskussion, im Anschluss historische Videoaufnahmen, ZeitzeugInnen-Gespräche und Musik
Im Anschluss an die Vorstellung der App „ZEITFENSTER. Friedliche Revolution Leipzig“ und einem ersten Rundgang zu einzelnen Stationen (siehe oben) verwandelt sich der Pavillon am Wilhelm-Leuschner-Platz zum digitalen „Freiraum“. Die MacherInnen und UnterstützerInnen der App diskutieren gemeinsam mit Leipziger FotografInnen, FilmemacherInnen, MusikerInnen und ZeitzeugInnen über die Möglichkeiten und Grenzen virtuell erlebbarer Geschichte. Anschließend gibt es Gelegenheit einzelne Inhalte und AkteurInnen der App „live“ zu erleben.
Veranstalter: Prof. Dr. Alfons Kenkmann, Anja Neubert, Frank Britsche, Universität Leipzig, Professur für Geschichtsdidaktik | Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur | Stiftung Friedliche Revolution

---

Freitag, 9. Oktober bis Sonntag, 11. Oktober

Vom 9. – 11. Oktober findet auf Einladung der Nikolaigemeinde das 20. Bundesweite Vernetzungstreffen der ökumenischen Friedensgebetsgruppen in Leipzig statt. Das Treffen beginnt mit dem Friedensgebet am Tag der Friedlichen Revolution und endet mit einem Festgottesdienst am darauffolgenden Sonntag.

Freitag, 9. Oktober

9:30 Uhr | Nikolaikirche
Friedensgebet der Kinder
Veranstalter: Kirchgemeinde St. Nikolai Leipzig und Kirchenbezirk Leipzig

20 bis 23 Uhr | BStU – Außenstelle Leipzig
Nacht der offenen Tür
Archivräume werden geöffnet und geben einzigartige Einblicke in den Spitzelapparat der SED-Diktatur. Anhand von Originalakten werden Mittel und Methoden des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR erklärt. Im Mittelpunkt der Archivpräsentation steht in diesem Jahr die Nikolaikirche als geschichtsträchtiger Symbolort und die Überwachung der Friedensgebete durch das MfS.
Veranstalter: BStU – Außenstelle Leipzig | Eintritt frei

20 bis 23 Uhr | Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“
Lange Ausstellungsnacht – Zeitgeschichte am Original-Ort
Die „Runde Ecke“ war während der Montagsdemonstrationen 1989 der neuralgische Punkt, an dem immer die Gefahr einer gewaltsamen Eskalation bestand. Um dies zu verhindern, wurden jede Woche tausende Kerzen vor dem Haus und auf den Treppenstufen abgestellt. Anlässlich des Lichtfestes auf dem Leipziger Innenstadtring ist das Gebäude der ehemaligen Bezirksverwaltung der Staatssicherheit geöffnet. Ständig werden Führungen durch die Dauerausstellung „Stasi – Macht und Banalität“ und die Sonderausstellung „Leipzig auf dem Weg zur Friedlichen Revolution“ mit originalem Filmmaterial vom 9. Oktober 1989 angeboten.
Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ | Eintritt frei

---

Samstag, 10. Oktober

9 bis 16 Uhr | Mediencampus Villa Ida
Die Werte der Friedlichen Revolution von 1989 als Handlungsanweisung für heute?!
Symposium
Die Friedliche Revolution im Herbst 1989 wurde stark geprägt durch spezielle Werte und Parolen wie „Wir sind das Volk“, „Keine Gewalt“, „Schwerter zu Pflugscharen“ und „Offen für alle“. Ein Vierteljahrhundert später hat sich in unserem Land und auf der Welt vieles verändert. Sind diese Werte und Parolen immer noch gültig? Was bedeuten sie uns heute? Können sie noch als Maßstab für unser Handeln dienen und fordern sie uns nach wie vor heraus? Mit diesen Fragen will sich das Symposium auseinandersetzen und für unser Engagement heute nach tragenden Antworten suchen.
Veranstalter: Stiftung Friedliche Revolution, Kirchgemeinde St. Nikolai | kostenpflichtig (Anm. erforderlich unter info@stiftung-fr.de)

18 Uhr | BStU – Außenstelle Leipzig
Der baltische Weg zur Freiheit
Podiumsdiskussion
Begleitend zur gleichnamigen Ausstellung wird die wechselvolle Geschichte des Baltikums und Osteuropas im 20. Jahrhundert diskutiert. Angefragte Teilnehmer sind Osteuropa-Experten, Politiker und Zeitzeugen.
Veranstalter: Veranstalter: Archiv Bürgerbewegung Leipzig e. V., BStU - Außenstelle Leipzig, Deutsche Gesellschaft e. V., Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

---

Sonntag, 11. Oktober

9:30 Uhr | Nikolaikirche
Festgottesdienst
Zum Abschluss des bundesweiten Vernetzungstreffens der Friedensgebetsgruppen. Predigt: Reinke Brahms, Friedensbeauftragter der Evangelischen Kirche Deutschlands, Musik: Bachchor an der Nikolaikirche, Nikolaikantor Jürgen Wolf
Veranstalter: Kirchgemeinde St. Nikolai Leipzig

14 bis 20 Uhr | Zeitgeschichtliches Forum Leipzig
Museumsfest
Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig | Eintritt frei

---

Dienstag, 20. Oktober

19 Uhr | Zeitgeschichtliches Forum Leipzig
„Friendship!“
Filmvorführung
Spielfilm (D 2010, 110 Min), Regie Markus Goller.
Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig | Eintritt frei

---

Dienstag, 24. November

19 Uhr | Zeitgeschichtliches Forum Leipzig
„Als wir träumten“
Filmvorführung
Spielfilm (D 2014, 117 Min), Regie Andreas Dresen.
Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig | Eintritt frei

Ausstellungen und Stadtrundgänge

3. Juni bis 18. Oktober | Zeitgeschichtliches Forum Leipzig
Festakt oder Picknick? Deutsche Gedenktage
Nationale Gedenk- und Feiertage sagen viel über den Umgang einer Nation mit der eigenen Geschichte aus. Welche Tage stehen in Deutschland im Mittelpunkt des Erinnerns? Die neue Ausstellung zeigt mit rund 300 Exponaten wie sich das geteilte und vereinigte Deutschland mit seiner Vergangenheit auseinandersetzt.
Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig | Eintritt frei

25. September bis 11. Oktober | FREIRAUM Wilhelm-Leuschner-Platz
Aufbruch nach Europa – Der ostmitteleuropäische Kontext der Friedlichen Revolution 1989 in der DDR
In der europäischen Erinnerung bekommt der Herbst 1989 eine herausragende Stellung, denn der Fall der Berliner Mauer symbolisiert wie kein anderes historisches Ereignis den Erfolg der mittel-osteuropäischen Veränderungen. Wichtige Impulse für eine europäische Einheit kamen von Dissidenten aus Polen, Ungarn und der ČSSR. Inhaltlich thematisiert die Ausstellung die acht ehemaligen sozialistischen Länder Europas in ihren Bezügen zur DDR. Die Ausstellung wird aus Mitteln des Freistaates Sachsen und der Bundeszentrale für politische Bildung gefördert.
Veranstalter: Archiv Bürgerbewegung Leipzig e. V., Stiftung Friedliche Revolution, Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

1. Oktober bis 31. Januar | BStU – Außenstelle Leipzig
Der baltische Weg zur Freiheit
Die Ausstellung des Museums für Nationalgeschichte Lettlands ist dem 25. Jahrestag der Aktion „Baltischer Weg“ gewidmet. Sie beleuchtet in einer breiten historischen Rückschau die Folgen des Hitler-Stalin-Paktes für die Geschichte Osteuropas im 20. Jahrhundert sowie die Zusammenarbeit der baltischen Staaten. Ein wichtiges Ereignis auf diesem Weg war die 650 km lange Menschenkette 1989, die die drei baltischen Hauptstädte verband und das gemeinsame Bestreben nach Unabhängigkeit symbolisiert.
Veranstalter: Archiv Bürgerbewegung Leipzig e. V., BStU - Außenstelle Leipzig, Deutsche Gesellschaft e. V., Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

7. Oktober bis 31. Januar | BStU- Außenstelle Leipzig
„Helden im Wilden Osten“
Die Ausstellung „Helden im Wilden Osten. Ostdeutschland in den 90er Jahren“ lässt Menschen, die diese Zeit persönlich erlebt haben, ihre Geschichte(n) erzählen. Auf zahlreichen Bildschirmen sprechen die Zeitzeuginnen und Zeitzeugen dabei gerade von denjenigen Phänomenen, an denen die Umbrüche besonders sinnfällig werden. So wurde in kurzer Zeit im ganzen politische Teilhabe möglich. Nach der Währungsreform verschwanden ostdeutsche Produkte zeitweise aus den Verkaufsregalen und vervielfachten sich durch westliche Angebote. Zeitungen berichteten über in der DDR bisher unbekannte Formen von Kriminalität wie Bankraub. Berufliche Perspektiven veränderten sich für viele Ostdeutsche. Binnen weniger Jahre stieg die durchschnittliche Lebenserwartung deutlich an. Die Veränderungen waren überall zu spüren. Geschichte wird in dieser Ausstellung erlebbar, weil sie erlebte Geschichte erzählt“.
Die Interviews werden von Hintergrundtexten über die Situation in der DDR und die Entwicklung von 1989 bis heute begleitet. Eine Ausstellungs-Szenografie greift das Motiv des Umbruchs und der Neugestaltung auf und fordert Besucherinnen und Besucher auf, die Inhalte aktiv und interaktiv zu erschließen, zu kommentieren und mitzugestalten. So wird die Ausstellung selbst zum Ort des Dialogs – ein Dialog zwischen Ost und West, Jung und Alt und zwischen Zeitzeugen und Nachgeborenen.
Veranstalter: zeitläufer – Agentur für Ausstellungen in Kooperation mit dem BStU – Außenstelle Leipzig, unterstützt von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur | Eintritt frei

1. Oktober bis 31. Januar | BStU – Außenstelle Leipzig
„Der Weg zur Deutschen Einheit“
Die Ausstellungstexte sowie über 150 Fotos und Faksimiles beschreiben, wie die Friedliche Revolution in der DDR die Frage der deutschen Einheit unverhofft auf die Tagesordnung der deutschen und internationalen Politik setzte. Die Schau widmet sich dabei gleichermaßen der innerdeutschen Entwicklung wie den diplomatischen Verhandlungen, die den Weg zur Wiedervereinigung im Einvernehmen mit den europäischen Nachbarn sowie den USA ermöglichte. Dem Projekt Gedächtnis der Nation ist es zu verdanken, dass Besitzer internetfähiger Mobiltelefone in der Ausstellung mittels QR-Codes auf 18 Videopodcasts zugreifen können, in denen Zeitzeugen auf die ereignisreiche Entwicklung im Jahr 1990 zurückblicken. Autor und Kurator der Ausstellung ist der Zeithistoriker Dr. Ulrich Mählert, der in der Bundesstiftung Aufarbeitung den Arbeitsbereich Wissenschaft leitet.
Veranstalter: Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und Auswärtiges Amt in Kooperation mit dem BStU – Außenstelle Leipzig | Eintritt frei

8. Oktober bis 17. April | Zeitgeschichtliches Forum Leipzig
Immer bunter. Einwanderungsland Deutschland
Das Moped des einmillionsten Gastarbeiters, das Kostüm des ersten schwarzen Karnevalsprinzen, die Gasflaschen des gescheiterten „Kofferbombers von Köln“: Deutschland als Einwanderungsland hat viele Gesichter und Geschichten, die in der Ausstellung aus unterschiedlichen Perspektiven erzählt werden. Rund 800 Exponate zeugen von der Vielfalt der Alltagskulturen und Weltbilder, aber auch von Spannungen und Gewalttaten bis in die Gegenwart.
Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig | Eintritt frei

Dauerausstellungen

Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“
Leipzig auf dem Weg zur Friedlichen Revolution
Die Ausstellung „Leipzig auf dem Weg zur Friedlichen Revolution“ erzählt vom friedlichen Umbruch 1989/90. Zahlreiche teils bisher unbekannte Flugblätter, Fotos, Plakate und Dokumente sowie Objekte zeichnen die Aktionen des politischen Widerstandes in Leipzig sowie die Ereignisse nach, die zur Friedlichen Revolution und zur Neugründung des Freistaates Sachsen führten. Auch wird ein Blick auf ost-mitteleuropäische Nachbarn und deren Engagement für Freiheit und Demokratie geworfen. Öffentliche Führungen immer freitags und samstags, je 16:30 Uhr, am 3. Oktober anlässlich des 25. Jubiläums der Deutschen Einheit auch 10 Uhr, 12 Uhr, 14 Uhr und 16 Uhr sowie auf Nachfrage.
Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ | Eintritt frei

Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“
Stasi – Macht und Banalität
In der „Runden Ecke“ kann Zeitgeschichte am Original-Ort erlebt werden: Hier befand sich die Bezirksverwaltung der Staatssicherheit. Am 4. Dezember 1989 besetzten engagierte Bürger das Gebäude. Seit August 1990 informiert die Dauerausstellung über die Geschichte, Struktur und Arbeitsweise der berüchtigten Geheimpolizei der DDR (MfS). Öffentliche Führungen finden täglich 15 Uhr, am 3. Oktober anlässlich des 25. Jubiläums der Deutschen Einheit auch 10 Uhr, 12 Uhr, 14 Uhr und 16 Uhr sowie auf Nachfrage statt. statt. Besucher können im Museum mehrsprachige Audio-Guides ausleihen.
Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ | Eintritt frei

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig
Teilung und Einheit. Diktatur und Widerstand
Die Schau widmet sich der Geschichte von Teilung und Einheit, Diktatur und Widerstand in der DDR und gibt Einblicke in das Alltagsleben der Ostdeutschen. Ein zentraler Aspekt ist die Würdigung der friedlichen Revolution von 1989.
Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig | Eintritt frei

Stadtgeschichtliches Museum Leipzig
Moderne Zeiten
Die Ausstellung Moderne Zeiten erzählt 200 Jahre Stadtgeschichte, von der Revolution 1848/49 über die Friedliche Revolution von 1989 bis zur Gegenwart. Der Ausstellungsteil „1989 bis heute“ zeigt Leipzig als Ausgangspunkt der Friedlichen Revolution und der bahnbrechenden Ereignisse im Herbst ’89.
Veranstalter: Stadtgeschichtliches Museum Leipzig

Stadtrundgänge

ganzjährig samstags sowie am 9., 10., 11. und 12. Oktober jeweils 14 Uhr | Hauptportal Nikolaikirche
Auf den Spuren der Friedlichen Revolution
Der Stadtrundgang führt an alle wichtigen Orte der Friedlichen Revolution in der Leipziger Innenstadt und zeigt die historische Entwicklung des Jahres 1989.
Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ | kostenpflichtig

25. September, 2. Oktober, 3. Oktober und 9. Oktober jeweils 15 Uhr | Treffpunkt Tourist-Information
Friedliche Revolution – Herbst ´89 in Leipzig
Als sich im Jahr 1982 die ersten Gläubigen zu den Friedensgebeten in der Nikolaikirche zusammenfanden, ahnte noch niemand, dass diese Treffen der Beginn einer Revolution sein sollten, die es bis dahin noch nicht gegeben hatte: Die friedlichen Teilnehmer der legendären Montagsdemonstrationen gingen in die deutsche Geschichte ein. Der Rundgang stellt die Brennpunkte des Geschehens im Herbst 1989 vor und führt u. a. zur Nikolaikirche, zum Augustusplatz und zur „Runden Ecke“, der ehemaligen Bezirksverwaltung der Staatssicherheit.
Veranstalter: Leipzig Erleben GmbH | kostenpflichtig

Konferenzen und Preisverleihungen

25. und 26. September | Haus Leipzig

Wir sind Demokratie! Jugend und Politik im Dialog

Mit der IV. Internationalen Demokratiekonferenz unter der Schirmherrschaft von Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert führt die Stadt Leipzig die zum 20. Jahrestag der Friedlichen Revolution begonnene Reihe zweijähriger Konferenzen fort.

Wie bereits im Jahr 2013 werden wieder vor allem junge Menschen ab 14 Jahre aus der Region aus Deutschland und Europa zum Austausch über ihre Erfahrungen, ihr gesellschaftliches Engagement und die Möglichkeiten demokratischen Handelns eingeladen. Eine große Zahl von PolitikerInnen aller drei parlamentarischen Ebenen wird mit ihnen diskutieren, in welcher Form und in welchem Alter die politische Partizipation von jungen Menschen am besten angeregt und unterstützt werden kann. Die Stadt Leipzig rechnet mit insgesamt mehr als 400 TeilnehmerInnen.

Die thematischen Schwerpunkte der IV. Konferenz orientieren sich an der Alltagswelt Jugendlicher – sie umfassen z.B.: Chancengleichheit und Gerechtigkeit; kulturelle und religiöse Vielfalt; Toleranz und Verantwortung; die Ursachen extremer Einstellungen; Demokratisierung der Bildung: Zusammenhang von eigenem Handeln, ökologischen Folgen und Umweltpolitik; Möglichkeiten der Partizipation über Internet und soziale Netzwerke.

Neben den Hauptzielgruppen – Jugend und Politik – werden Repräsentanten aus politischen und gesellschaftlichen Bereichen in die Konferenz einbezogen, die wesentlichen Einfluß auf die Entwicklung der Teilhabe junger Menschen in ihrem Sozialraum haben oder wichtige Multiplikatoren für dieses Ziel sind.

Anmeldung und weitere Informationen:
www.demokratiekonferenz-leipzig.de.

III. Internationale Demokratiekonferenz 2013

8. Oktober | Mediencampus Villa Ida

Preis für die Freiheit und Zukunft der Medien

Das Recht auf freie Meinungsäußerung und ungehinderte Informationsbeschaffung durch eine freie unabhängige Presse waren zentrale Forderungen der Leipziger Montagsdemonstrationen. Dieses mutige Eintreten für Presse- und Medienfreiheit im Herbst '89 würdigt seit 2001 ein Preis, der diese Forderung als immerwährenden Auftrag begreift. Initiiert und gestiftet von der Medienstiftung der Sparkasse Leipzig gilt der „Preis für die Freiheit und Zukunft der Medien" nicht dem journalistischen Bravourstück oder einem einzelnen exzellenten Beitrag. Geehrt werden vielmehr Journalisten, Verleger, Publizisten und Institutionen, die sich mit Risikobereitschaft, hohem persönlichem Engagement, mit Beharrlichkeit, Mut und demokratischer Überzeugung für die Sicherung und Entwicklung der Pressefreiheit einsetzen, denn diese ist nicht nur in autoritären Staaten bedroht.

Zum Machtinstrumentarium der Herrschenden gehören in vielen Ländern unlautere Mediengesetze, Druck auf Journalisten und Verleger, Bevormundung von Funk und Fernsehen und staatliche Zensur. Daneben gefährden ökonomische Konzentrationsprozesse und Selbst-Zensur die Meinungsvielfalt und stehen einer unabhängigen Berichterstattung entgegen. „Im Geschichtsbuch der Freiheit hat auch Leipzig ein Kapitel geschrieben. Und das ist es, was mich auf diesen Preis besonders stolz macht", sagte 2004 Preisträger James Nachtwey, ein Kriegsfotograf. Zu den weiteren Preisträgern zählen u. a. Seymour Hersh, Renate Flottau, Kurt Westergaard, Roberto Saviano, Glenn Greenwald oder die ermordete russische Journalistin Anna Politkowskaja.

Verleihung des Preises für die Freiheit und Zukunft der Medien 2014

Mit ihrem Engagement zur Schaffung eines „Europäischen Zentrums für Presse- und Medienfreiheit" in Leipzig hat die Medienstiftung mit ihren Partnern und Unterstützern in diesem Jahr dem von Nachtwey beschriebenen Freiheitskapitel einige wichtige Zeilen hinzugefügt. Das Zentrum, das in diesem Jahr seine Arbeit in Leipzig aufgenommen hat, soll Verletzungen der Pressefreiheit und die Verfolgung von Journalisten auf dem gesamten Kontinent erfassen, Öffentlichkeit wie Politik informieren sowie einen Teil der stark fragmentierten europäischen Initiativen einen, die sich der Pressefreiheit widmen.

Die Teilnahme an der Preisverleihung ist nur mit Einladung möglich. Weitere Informationen unter www.leipziger-medienstiftung.de.

29. Oktober, 19 Uhr | Nikolaikirche

Filmpreis Leipziger Ring

Die Stiftung Friedliche Revolution verleiht in Kooperation mit DOK Leipzig zum sechsten Mal ihren mit 5.000 Euro dotierten Filmpreis „Leipziger Ring". Im Rahmen der festlichen Preisverleihung wird wieder ein künstlerischer Dokumentarfilm ausgezeichnet, der sich auf ungewöhnliche Weise mit dem Thema Zivilcourage und Demokratie auseinandersetzt. Geehrt wird ein Film, der das bürgerschaftliche Engagement von Menschen und ihr gewaltloses Ringen um Demokratie, Menschenrechte und die Partizipation an gesellschaftlichen Prozessen beispielhaft dokumentiert und Menschen motiviert, selbst gesellschaftspolitische Verantwortung zu übernehmen und Veränderungsprozesse anzustoßen. Nach Bekanntgabe des diesjährigen Preisträgers wird der prämierte Film in der Nikolaikirche vorgeführt.

Informationen unter www.stiftung-fr.de

Verleihung des Filmpreises „Leipziger Ring" 2014

Erinnern

Der Friedlichen Revolution im öffentlichen Raum gedenken

Um die Erinnerung an die Friedliche Revolution in Leipzig wach zu halten und ihre Bedeutung für die Demokratie der Gegenwart deutlich zu machen, verbindet die Stadt Leipzig Elemente einer lebendigen Erinnerungskultur mit der sichtbaren Verankerung des Gedenkens im öffentlichen Raum. Vor allem im unmittelbaren Umfeld authentischer Orte der Friedlichen Revolution und unter direkter Bezugnahme auf diese Orte zeugen Denkmale von den Ereignissen des Jahres 1989.

Nikolaikirchhof – Nikolaisäule

Ausgehend von den Friedensgebeten in der Nikolaikirche eroberte 1989 der Protest den öffentlichen Raum. Als Ergebnis eines künstlerischen Ideenwettbewerbs zur Gestaltung des Nikolaikirchhofs steht dort seit 1999 die Nachbildung einer mit Palmwedeln gekrönten Säule aus dem Kirchenschiff der Nikolaikirche, mit der an den Ausgangspunkt der Leipziger Montagsdemonstrationen erinnert wird. Das Kunstwerk des Leipziger Künstlers Andreas Stötzner trägt den Gedanken des Aufbruchs symbolisch aus der Kirche hinaus. Zwei Drittel der für die Realisierung benötigten Mittel wurden durch Spenden von Bürgern, Unternehmen und Einrichtungen erbracht.

Nikolaikirche und Nikolaisäule auf dem Nikolaikirchhof

Lichtinstallation auf dem Nikolaikirchhof

Lichtinstallation und Brunnen

Friedensgebete und Montagsdemonstrationen haben die Leipziger Nikolaikirche weltweit zum Sinnbild für die Friedliche Revolution von 1989 gemacht. 2003 wurde die Gestaltung des Nikolaikirchhofs mit Unterstützung der Stiftung „Lebendige Stadt“ vollendet. Grundlage bildete ein Wettbewerb, den die Kulturstiftung Leipzig zusammen mit der Stadt Leipzig und der Stiftung „Lebendige Stadt“ ausgelobt hatte. Kernstücke sind, ergänzend zur 1999 errichteten Nikolaisäule, die Lichtinstallation des Leipzigers Künstlers Tilo Schulz mit 144 in das Bodenpflaster eingelassenen farbigen Glaswürfeln sowie ein von David Chipperfield (London) entworfener Granitbrunnen. Das Prinzip des Lichtkunstwerks „Öffentliches Licht“ auf dem Kirchhof, die zufallsgesteuerte Zuschaltung je eines Leuchtwürfels der Installation pro Minute, symbolisiert den langsamen Aufbau friedlicher Versammlungen und erinnert so an die Bedeutung des öffentlichen Raums als Podium der freien Meinungsäußerung mündiger Bürger.
Der Granitbrunnen, elegant und einfach gehalten, soll den Kirchhof vor St. Nikolai das ganze Jahr über als Ort der Kommunikation und Ruhe erlebbar machen. Das Überlaufen des Wassers ist Symbol für den Freiheitsdrang der Menschenmasse, die im Herbst 1989 dort friedlich demonstrierte.

Stelenprojekt „Orte der Friedlichen Revolution“

Am 9. Oktober 2010 wurde das vom Bürgerkomitee Leipzig e. V. initiierte Projekt „Orte der Friedlichen Revolution“ eingeweiht. Im Leipziger Stadtraum markieren 20 Stelen wichtige Originalschauplätze des demokratischen Aufbruchs von 1989/90, an denen Aktionen stattfanden, die entscheidend zum Sturz der SED-Diktatur beitrugen. Fotos und deutsche bzw. englische Texte vermitteln die Besonderheit, Vielschichtigkeit und Einmaligkeit der Friedlichen Revolution in Leipzig, die den Weg zur Deutschen Einheit öffnete.

Dabei werden berühmte Ereignisse wie die kraftvollen Montagsdemonstrationen, der Tag der Entscheidung (9. Oktober 1989) oder die Besetzung der Leipziger Stasizentrale ebenso thematisiert wie unbekanntere, aber nicht weniger wichtige Protestaktionen, so z.B. der Pleißemarsch, das Straßenmusikfestival oder der Stattkirchentag. Die kostenlose App „Leipzig ´89“ bietet einen mehrsprachigen Audioguide an, der zu den Orten der Friedlichen Revolution führt. Die Nutzer des GPS-gestützten Stadtrundgangs können die Ereignisse der Friedlichen Revolution sowie den Stadtwandel seit 1989 direkt vor Ort selbständig erkunden. Eine Vielzahl von originalen Fotos, Dokumenten und Videos ergänzen dabei die Informationen auf den Stelen. Die App kann mit QR-Codes auf den Stelen oder unter www.runde-ecke-leipzig.de heruntergeladen werden.

Demokratieglocke
Am Eingang zur Grimmaischen Straße erinnert seit 2009 eine Demokratieglocke an die entscheidende Montagsdemonstration am 9. Oktober 1989, mit der das Ende der DDR „eingeläutet“ wurde. Dabei handelt es sich um ein Geschenk der ostdeutschen Gießereiverbände an die Stadt Leipzig anlässlich des 20. Jahrestages der Friedlichen Revolution am 9. Oktober 2009. Für die künstlerische Gesamtkonzeption lobte die Kulturstiftung Leipzig einen Gestaltungswettbewerb aus, in dem sich der Künstler Via Lewandowsky aus Berlin durchsetzen konnte. Gegossen wurde die Demokratieglocke im August 2009 in Lauchhammer.

Europäisches Kulturerbe „Eiserner Vorhang“
Seit 2012 gehören die Nikolaikirche, die Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ und der Leipziger Ring offiziell zu den Stätten des Europäischen Kulturerbes „Eiserner Vorhang“. Das Netzwerk „Eiserner Vorhang“ vereint insgesamt zwölf Orte und Stätten, die für Entstehung, Existenz und Überwindung von Mauer und Stacheldraht stehen. Leipzig ist der einzige der ausgewählten Orte, der nicht an der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze liegt und verdeutlicht, dass der Fall des „Eisernen Vorhangs“ ohne die die Friedliche Revolution nicht möglich gewesen wäre. (www.netzwerk-eiserner-vorhang.de)

Gedenktafel „Staatssicherheit“
Ein Nachguss des originalen Hausschildes der ehemaligen Bezirksverwaltung für Staatssicherheit Leipzig weist am Dittrichring 24 auf den Ort hin, von dem aus die Staatssicherheit fast 40 Jahre lang Leipzig und seine Bürger überwachte und bespitzelte. Die Tafel mit der Inschrift „Hier befand sich von 1950 bis 1989 die Bezirksverwaltung für Staatssicherheit Leipzig. Bürger besetzten sie während der Montagsdemonstration am 4. Dezember 1989“ würdigt zugleich die friedliche Besetzung des Hauses als einen zentralen Akt der Selbstermächtigung der Bürger der Stadt auf dem Weg zu einer demokratischen Erneuerung des Landes. Geschaffen wurde die Gedenktafel durch den Leipziger Künstler Matthias Klemm.

Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal
Im Juli 2014 fasste die Leipziger Ratsversammlung den Beschluss, das laufende Vergabeverfahren für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig zu beenden. Einer der Gründe war, dass es zuvor nicht gelungen war, für die drei Preisträgerentwürfe des durchgeführten internationalen Kunstwettbewerbs ausreichend Akzeptanz bei der Leipziger Bevölkerung zu erzielen.
Die Stadt Leipzig hält an dem Ziel fest, langfristig ein Zeichen für die deutschlandweite und internationale Bedeutung der Friedlichen Revolution in Leipzig im öffentlichen Raum zu setzen. In einem breiten Beteiligungsprozess soll auf der Grundlage eines von der Stadtverwaltung erarbeiteten Grundkonzeptes über die Gestaltung des Verfahrens entschieden werden. Dafür hat der Stadtrat finanzielle Mittel in den Doppelhaushalt 2015/2016 eingestellt.

Der 9. Oktober als städtischer Gedenktag
Der 9. Oktober ist als Tag der Entscheidung ein Schlüsseldatum der Friedlichen Revolution. Der friedliche Demonstrationszug von 70.000 Leipzigerinnen und Leipzigern sowie Bürgern aus ganz Mitteldeutschland auf dem Ring trotzte der enormen Bedrohung durch die Staatsgewalt und stellte den Wendepunkt in den Ereignissen des Herbstes 1989 dar. Deshalb hat die Stadt Leipzig den 9. Oktober anlässlich des 20. Jahrestages der Friedlichen Revolution 2009 als jährlichen städtischen Gedenktag eingeführt. Der 9. Oktober ist als „Tag der Freiheit“ dauerhaft im Gedächtnis der Stadt verankert und wird als Impuls für zukunftsweisende Aktivitäten genutzt.

Europäisches Kulturerbe – Nikolaikirche Leipzig

Veranstaltungsorte und Öffnungszeiten

Altes Rathaus (Stadtgeschichtliches Museum Leipzig)
Markt 1 | 04109 Leipzig | Tel.: 0341 965130
stadtmuseum@leipzig.de | www.stadtmuseum-leipzig.de
Öffnungszeiten: Di.–So. / Feiertag 10–18 Uhr

BStU
Der Bundesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen, Außenstelle Leipzig
Dittrichring 24 | 04109 Leipzig | Tel.: 0341 22470
astleipzig@bstu.bund.de | www.bstu.de
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 08–18 Uhr, Sa./So./Feiertag 10–18 Uhr

Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“
Dittrichring 24 | 04109 Leipzig | Tel.: 0341 9612443
mail@runde-ecke-leipzig.de | www.runde-ecke-leipzig.de
Öffnungszeiten: täglich 10–18 Uhr

Leipzig Erleben GmbH
Katharinenstraße 8 | 04109 Leipzig | Tel.: 0341 7104230
info@leipzig-erleben.com | www.leipzig-erleben.com

Mediencampus Villa Ida
Poetenweg 28 | 04155 Leipzig | Tel.: 0341 56296704
info@mediencampus-villa-ida.de | www.mediencampus-villa-ida.de

Neues Rathaus
Martin-Luther-Ring 4–6 | 04109 Leipzig | Tel.: 0341 1230
kommunikation@leipzig.de | www.leipzig.de

Nikolaikirche Leipzig
Nikolaikirchhof 3 | 04109 Leipzig | Tel.: 0341 1245380
pfarramt@nikolaikirche-leipzig.de
www.nikolaikirche-leipzig.de
Öffnungszeiten: täglich 10–18 Uhr

Soziokulturelles Zentrum die naTo e. V.
Karl-Liebknecht-Straße 46 | 04275 Leipzig | Tel.: 0341 3014397
info@nato-leipzig.de | www.nato-leipzig.de

Volkshochschule Leipzig
Löhrstraße 3–7 | 04105 Leipzig | Tel.: 0341 1236000
vhs@leipzig.de | www.vhs-leipzig.de

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig
Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland
Grimmaische Straße 6 | 04109 Leipzig | Tel.: 0341 22200
www.hdg.de | zfl@hdg.de
Öffnungszeiten: Di.–Fr. 09–18 Uhr, Sa./So. 10–18 Uhr

9. Oktober 2014: Lichtfest Leipzig auf dem Augustusplatz

Herbst ’89 – Empfehlungen

Die Initiativgruppe im Internet
Über Hintergründe der Friedlichen Revolution und Veranstaltungen in Leipzig können Sie sich auf der Internetseite der Initiative „Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“ informieren.
www.herbst89.de

Herbst ’89 aus städtischer Sicht
Im Internetauftritt der Stadt Leipzig finden Sie Informationen zum 9. Oktober und zu den geplanten städtischen Aktivitäten.
www.leipzig.de/herbst89

Leipzig Tourismus und Marketing GmbH (LTM)
Die LTM ist Veranstalter des Lichtfestes Leipzig.
www.lichtfest.leipziger-freiheit.de

Oper Leipzig / Gewandhaus Leipzig
Die Oper Leipzig und das Gewandhaus Leipzig unterstützen auch in diesem Jahr erneut die Veranstalter der Feierlichkeiten rund um den 9. Oktober.

Mobile Apps
www.leipzig.de/herbst89 bietet Ihnen eine Übersicht ausgewählter Apps zum Thema Friedliche Revolution in Leipzig.

Impressum

Bildverzeichnis

Umschlagbild:	Leipzig Tourismus und Marketing GmbH
Seite 3, 12, 13, 27:	PUNCTUM, Stefan Hoyer
Seite 4:	András Bánkuti,
Seite 5:	Erazm Ciołek (Polnisches Institut Berlin),
Seite 6:	Károly Matusz (MTI),
Seite 7:	Pavel Khol (ČTK Photobank)
Seite 8, 9:	Ost+Europa Jürgens
Seite 10, 11:	PUNCTUM, Alexander Schmidt
Seite 14, 15:	© Westend PR
Seite 28:	Kooperative Berlin
Seite 30:	Medienstiftung / Olivier Colin
Seite 31:	SFR / Jura Germanyuk
Seite 32, links:	Leipzig Tourismus und Marketing GmbH
Seite 32, rechts:	Stadt Leipzig
Seite 33:	Bürgerkomitee Leipzig e. V.
Seite 35:	Stadt Leipzig
Seite 37:	Jens Schlüter

Herausgeber

Stadt Leipzig | Der Oberbürgermeister
Referat Kommunikation
Martin-Luther-Ring 4 – 6
04109 Leipzig

Redaktion: Stadt Leipzig | Referat Kommunikation
Alexandra von Pawlowski

Satz: Stadt Leipzig | Referat Kommunikation
www.zebraluchs.de

Druck: Fischer druck & medien OHG |
Sestewitzer Straße 18 | 04463 Großpösna

Redaktionsschluss: 25.06.2015

Programmänderungen vorbehalten.

Die Initiative „Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“ dankt ihrem Kooperationspartner
Der Sächsische Landesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen

LANDESBEAUFTRAGTER FÜR DIE UNTERLAGEN DES STAATSSICHERHEITSDIENSTES DER EHEMALIGEN DDR | Freistaat SACHSEN

Initiative „Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“

Archiv Bürgerbewegung Leipzig e. V. | Bürgerkomitee Leipzig e. V., Träger der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ | Der Bundesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen, Außenstelle Leipzig | Gewandhaus zu Leipzig | Initiative „Leipzig plus Kultur“ | Kulturstiftung Leipzig | Leipzig Tourismus und Marketing GmbH | Medienstiftung der Sparkasse Leipzig | Nikolaikirche Leipzig | Sächsische Bildungsagentur | Der Sächsische Landesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen | Schulmuseum Leipzig | Stadtgeschichtliches Museum Leipzig | Stadt Leipzig, Referat Wissenspolitik | Stiftung Friedliche Revolution | Universität Leipzig | Volkshochschule Leipzig | Zeitgeschichtliches Forum Leipzig der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland

Kontakt Initiative

Tobias Hollitzer | Leiter der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“, getragen vom Bürgerkomitee Leipzig e. V.
Dittrichring 24 | 04109 Leipzig
Tel.: 0341 9612443 | Fax: 0341 961249
E-Mail: mail@runde-ecke-leipzig.de

Information

Stadt Leipzig | Referat Kommunikation
Alexandra von Pawlowski | Tel.: 0341 1232044
E-Mail: kommunikation@leipzig.de

www.leipzig.de

www.herbst89.de

www.lichtfest.leipziger-freiheit.de